

H. J. N. 24386

45

OV



Fr. Hauptwachtmeister!

Herrn Dr. August Silberstein  
Tyrifskaller, Kollar und Großfarzger.  
Herrn von Herrn Orens vom weißen  
Feldern etc.:

Salzburg.  
Königsberggasse 8.



*Friedrich Schlegel*

Freitag 3. Juli 1875.

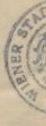
Verehrter Herr Herr!

Ihre liebe Karte nach der wir freundlichst  
 zugekauften Nummer von „Ueber Land  
 und Meer“ erfolgt ist in Lagerfrist, wo  
 ich vom 12. bis letzten Juni die Aufsicht,  
 Übung meines Landwirtschaftslehrlings  
 mitnahm und bei der meinem An-  
 wesenheit, die uns anfangs war, nicht  
 leicht Zeit fand, mit Ihnen zusammen  
 zu conversieren. Was ich doch täglich  
 mit den wofür einer kurzen Mittheilung  
 von 4 Uhr früh bis 8 Uhr Abends auf  
 der Straße und im Dienste thätig. Hier  
 liegt die Zeit wie ein flüchtiger Traum  
 hinter mir; ein großer Theil der  
 ständigen Aufwands im Leben, ein  
 unvollständiges Bewusstsein hat meinen  
 Aufenthalt einen Fortzug. Im Gegen-  
 theil, selbst ich zwar auch wie ein  
 Mann über die Welt und nichtig ansehe  
 in der Hand der Meinen, zuweilen, die  
 bei den verschiedenen Familienzeit auf  
 den Weg im Lande aufhalten lassen.

/.

Chieses Jahr haben ich Satin meine recht  
jüngst wieder durch das hiesige Amt  
Clausen aus mitgenommen. Grimal  
Verwandlung erwirkt, wofür wir uns  
am 20. Jm. zu bedanken sind die 10. Tag  
Lambert zu bleiben gedanken. Mögen die  
Allgen, Juan im hohen Salzberg, wir  
uns von Meinen in dem Sinne die gewaltigen  
Bergriesen, die uns die auf den Knit  
mitten, etwas Mitteln, beangewand  
Clausen, so günstig sein als fünfzehn  
Jahre und uns im höchsten gesteht und  
sich jünger wieder finden lassen. —  
Das bilinguente Sprachblatt, zu nächst  
wir für den hoch Elminen wird der Frauen,  
im Capitul, die von der Wasserröhre  
heilgenommen haben, — Carl Rommer,  
der von Juan bei mehren Gelegenheiten  
mit inniger Verehrung sprach, war auf  
demmer, wird Juan sagen, sich selbst  
mit Wasser röhre ihren hohen momenten  
haben zum. Ferner Rommer, der die  
in Salzberg Causen will, wird Juan sagen,  
wie herzlich wir uns erinnern werden zu lassen

J.



Sollten, und wir sehr ihre hässlichen im wachen  
Lungenschmerzen fühlte. Einen trübten Tag  
erlebte ich schließlich, als die jüngste Frau  
in der Familie bei uns betend verweilt.  
Ein weiterer trübten Tag richte ich zu mir,  
war Mühsal und konnte mich nach dem  
Eingreifen der Angehörigen, daß die Krankheit  
nicht mehr zu heilen in Aussicht gegeben  
war. Der Leiden der zwischen Ob und  
dem neu Michaelis, der Lieblichkeitskatholik  
nach Livor, liegt so zu sagen, in einem  
Bette der Erde, an vielen Stellen auf  
Lindenholz von kleinem Linwegesack,  
zweifellos, mit ringelstülzten Linsen,  
Eisenblechen, weißer Seide, die aus  
Spanzanden, vor dem gewöhnlichen Eisen  
und felle ein Linusal eines weiß,  
eigen Eisen-Stein, der hier nur zu  
bildet. Der Schaden, der im Frühling  
völlig verliert, beträgt 600.000 f.,  
der Schaden bleibt noch nach 4-6  
Wochen unterbrochen; dann geringen  
in der der Schaden der Familien  
sein; auf meine Mühsal nicht nachfolgt.





Ihrem hochverehrten Commandanten

Herrn k. k. Obersten, Ritter des österr. kais. Leopoldordens m. d. Kriegsdecoration etc.

# Franz Freiherrn Abele v. Lilienberg

zur Erinnerung an die Haupt-Waffenübung zu Klagenfurt 1875

die Offiziere des k. k. kärntnerischen Landwehr-Bataillons Nr. 26.

Was kommt mit hellem Hörnerklang  
Wohl über Busch und Heide,  
Von Berg zu Thal im Sturmesdrang  
Als stolze Augenweide?  
Es ist, — man kennt des Hornes Ton,  
Das 26. Bataillon!

Wohl Männer sind's voll Muth und Mark,  
Sind Kärntens brave Söhne,  
Wie Edeltannen, schlank und stark  
In jugendlicher Schöne!  
Der Kaiser ruft, da kommt auch schon  
Das 26. Bataillon!

Du frisch und frommes Kriegerblut,  
Ihr Herzen voller Ehre,  
Ihr fühlt es stolz, Ihr fühlt es gut:  
„Wir sind des Landes Wehre!“  
Im Tod und Leben schützt den Thron  
Das 26. Bataillon!

D Land voll Pracht mit See'n tiefblau,  
Hellgrünen Alpenhängen,  
Nie soll dich, allerhöchster Gau,  
Des Kaisers Feind bedrängen!  
Dich schützt, mag auch die Hölle droh'n,  
Das 26. Bataillon!

Marshiren wir dereinst in's Feld  
Wie tausend Wetterblitze,  
Ein ganzer Mann, ein ganzer Held,  
Er sprengt an uns'rer Spitze.  
Sein Lobspruch gilt als schönster Lohn  
Dem 26. Bataillon!

Du Blume echten Ritterthums,  
Du Herz von felt'nem Adel,  
Wenn Einer werth des Heldenruhms,  
Dich schmückt er ohne Adel!  
Ein Jeder fühlt für Dich als Sohn  
Im 26. Bataillon!

So möge, wenn für Oesterreich  
Einst uns're Salven krachen,  
Das reichste Glück Dir sonnengleich,  
Du theurer Held, noch lachen!  
Bald grüßt als General Dich schon  
Das 26. Bataillon!

Der unser volles Herz gewann,  
Dem laßt die Becher klingen,  
Dem Obersten, dem Edelmann,  
Ein donnernd Hoch uns bringen!  
Ihm ruft ein Hoch im Jubelton  
Das 26. Bataillon!

Hauptmann:

Peter Ulrich.  
Ignaz Schmied.  
Friedrich Marx.

Oberlieutenant:

Johann Fischer.  
Carl Gerzhofser.  
Johann Weiß.

Lieutenant:

Moriz Manker.  
Christian Uel.  
Carl Kammerer.

Der Bataillons-Arzt: Otto Hoch.

